

RS OGH 1983/9/8 6Ob621/83, 3Ob504/86, 8Ob25/89, 6Ob585/91, 8Ob247/98a, 2Ob27/00k, 8Ob52/00f, 2Ob240/

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 08.09.1983

Norm

EVHGB Art7 Nr15

HGB §128

HGB §138

KO §20

Rechtssatz

Der Abfindungsanspruch des Gemeinschuldners entsteht erst im Zeitpunkt des Ausscheidens des Gemeinschuldners, also mit rechtskräftiger Konkursöffnung. Deshalb kann der Gesellschafter den Anspruch vor Feststellung der Abfindung auch nicht zur Aufrechnung verwenden.

Entscheidungstexte

- 6 Ob 621/83
Entscheidungstext OGH 08.09.1983 6 Ob 621/83
Veröff: SZ 56/128 = RdW 1984,11 = GesRZ 1983,212
- 3 Ob 504/86
Entscheidungstext OGH 15.10.1986 3 Ob 504/86
Veröff: RdW 1987,82 = WBI 1987,65 (ablehnend König, 52) = GesRZ 1987,211
- 8 Ob 25/89
Entscheidungstext OGH 12.07.1990 8 Ob 25/89
Veröff: RdW 1991,13
- 6 Ob 585/91
Entscheidungstext OGH 05.09.1991 6 Ob 585/91
- 8 Ob 247/98a
Entscheidungstext OGH 15.04.1999 8 Ob 247/98a
Auch; Beisatz: Der Abfindungsanspruch des ausscheidenden Gesellschafters entsteht im Zeitpunkt seines Ausscheidens. (T1)
- 2 Ob 27/00k
Entscheidungstext OGH 22.02.2000 2 Ob 27/00k

Vgl auch; Beis wie T1

- 8 Ob 52/00f

Entscheidungstext OGH 11.05.2000 8 Ob 52/00f

Vgl; Beisatz: Diese Rechtsprechung ist auf den Fall der Forderung auf Ersatz der vom Treuhänder im Rahmen des Treuhandvertrages für den Treugeber erbrachten Aufwendungen (Forderung auf Partnerkontenausgleich) im Bereich einer Arbeitsgemeinschaft nicht anwendbar. (T2)

- 2 Ob 240/01k

Entscheidungstext OGH 18.10.2001 2 Ob 240/01k

Auch; Beis wie T1

- 8 Ob 117/07z

Entscheidungstext OGH 28.04.2008 8 Ob 117/07z

Auch; Beisatz: Die in ständiger Rechtsprechung für die Kommanditgesellschaft und auch für die Gesellschaft bürgerlichen Rechts vertretene Rechtsauffassung, dass der Abfindungsanspruch des aus der Gesellschaft ausscheidenden Gesellschafters erst im Zeitpunkt seines Ausscheidens entsteht und dass daher eine Aufrechnung zwischen diesem Abfindungsanspruch und mit einer Forderung der Gesellschaft gemäß § 20 Abs 1 KO unzulässig ist, ist auch auf den Abfindungsanspruch eines ausscheidenden Genossenschafters übertragbar. (T3)

Beisatz: Entscheidend ist, dass es sich auch bei der Genossenschaft - wie bei der Kommanditgesellschaft - beim Abfindungsanspruch des Genossenschafters um einen gesetzlichen Anspruch handelt, der zwar dem Gesellschaftsvertrag entspringt, aber erst durch das einseitige Ausscheiden des Gesellschafters entsteht. (T4)

- 6 Ob 39/10v

Entscheidungstext OGH 01.09.2010 6 Ob 39/10v

Vgl auch; Beis wie T1; Bem: Hier: Die Frage, ab welchem Zeitpunkt der Anspruch fällig wird, wird ausdrücklich offen gelassen. (T5)

- 6 Ob 144/14s

Entscheidungstext OGH 29.06.2015 6 Ob 144/14s

Auch; nur: Der Gesellschafter kann den Anspruch vor Feststellung der Abfindung nicht zur Aufrechnung verwenden. (T6)

- 6 Ob 49/15x

Entscheidungstext OGH 29.06.2015 6 Ob 49/15x

Auch

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1983:RS0061727

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

09.09.2015

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at